

Fig. 193.

Die Wandverkleidung ist durch senkrechte rechteckige Pfosten mit eingblendetem Maßwerk oder mit geschnitzten Ranken besetzten Rundstäben in Wandfelder gegliedert (Fig. 193). Die Pfosten sind entweder bis zur Decke geführt oder unter dieser durch eine Figurennische unterbrochen, die aus einer mehr oder minder reichen Blattkonsole und einem Baldachin mit seitlichem, durchbrochenem Maßwerk und Fialen und Krabben besteht und je ein polychromiertes Figürchen eines Heiligen enthält. Die Figürchen modern oder völlig erneuert; am Baldachin über einem Schriftband *renoviert 1851*. In einer Nische Wappenlöwe mit dem Keutschachwappen. Die Wandfelder dazwischen haben im obern Teil blau gemalten Grund (Nachahmung von Stoffbespannung, wozu auch der darunter gemalte bunte Fransenbehang gehört), darauf vergoldete und bunt polychromierte Appliken in Form von Knäufen, von geschnitzten, durchbrochenen Rosetten und Ranken verschiedener Form, Maskarons, Evangelistensymbole usw. In einer Ranke Schriftband mit Aufschrift: *Begonnen 1482, fortgesetzt 1489, 1501, erneuert 1851*. Der untere Teil der Wandfelder, ehemals mit Ledertapeten, jetzt mit monochromer, gotisierender, ornamentaler Malerei.

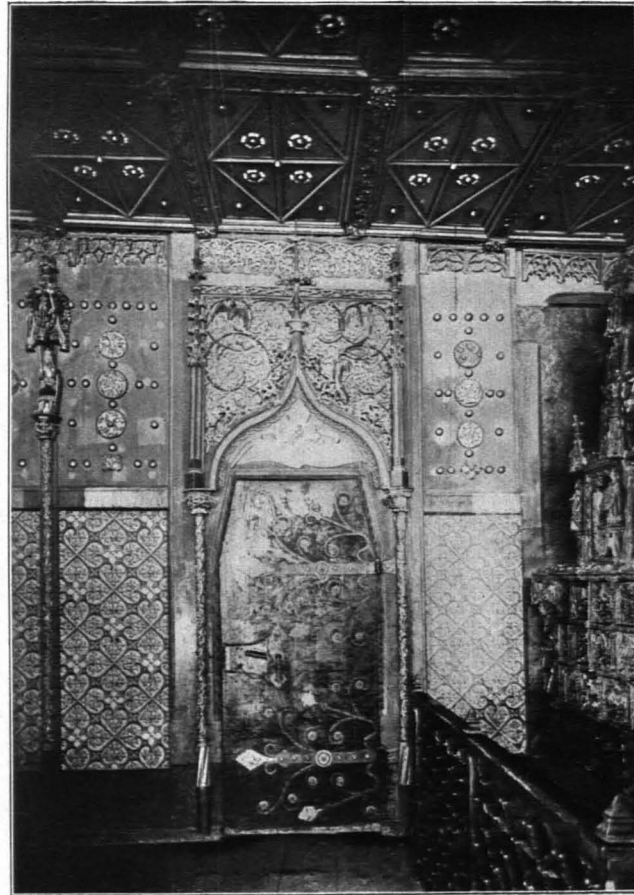


Fig. 192 Hohensalzburg,
altes Schloß, Westtür der Goldenen Stube (S. 123)

Den oberen Abschluß der Wandfelder bildet an der Süd- und Ostseite reiches, aufgelegtes geschnitztes Rankenwerk mit Weinranken, Vögeln und Gesichtsmasken dazwischen; an der Nordseite über modern bemalter Hohlkehle ein aufgelegter Maßwerkfries, im W. gleichfalls Maßwerk und über der Tür Blattranken. Holzdecke durch senkrecht aufeinander stehende Trame in 9×6 Felder geteilt; die Trame mit eingblendeten, vergoldeten Blattranken, an den Schnittstellen mit Rosetten, Masken oder Blattwerk besetzt. Die vertieften Deckenfelder dazwischen mit vergoldeten Knäufen in weißen und roten fünfblättrigen Rosetten auf blauem Grund. Der südliche Vorsprung ist ebenso eingedeckt, die Decke des östlichen zerfällt durch ebensolche Trame in quadratische Felder; in jedem zwischen vier Rosetten wie an der Hauptdecke eine übereck gestellte Raute, darinnen geschnitztes Wappen des Erzbischofs Leonhard von Keutschach, von S. Peter und der Salzburger Suffragane.

An den Wänden Holzbänke, die Seitenwangen innen und außen verschieden geschnitzt, Rankenwerk, Maßwerk usw., bunt und vergoldet auf rotem oder blauem Grunde. Die Aufsätze der Wangen mit frei angesetztem Rankenwerk, Drachen, Löwen und sonstigen grotesken, in Ranken übergehenden Tierbildungen (Fig. 194).

Fig. 194.